

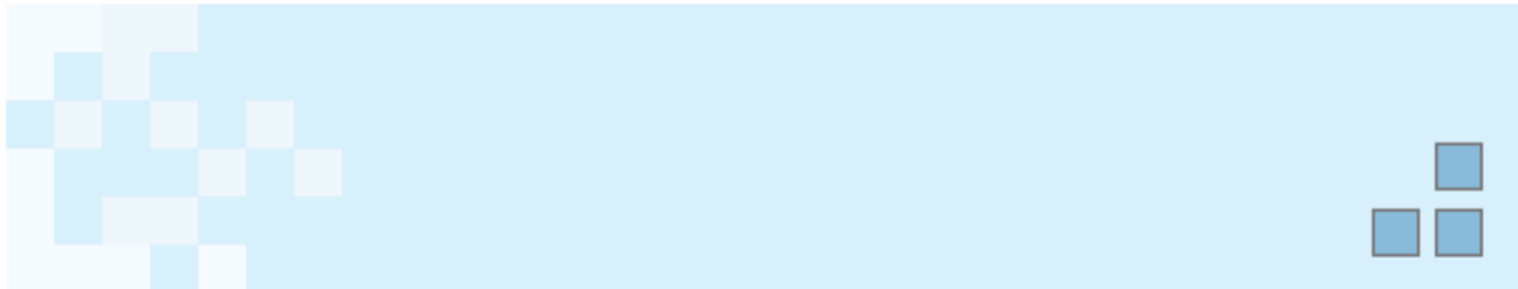
Die Sicherheitspartnerschaft zwischen dem Land Baden- Württemberg und der Stadt Freiburg im Breisgau



Aspekte der Evaluation

- I. Ökonomische Evaluation (TC TeamConsult)
- II. Repräsentativbefragung in ausgewählten Stadtgebieten (FIFAS)
 - a) Wahrnehmung von Sicherheit
 - b) Bewertungen von Sicherheitsmaßnahmen (FIFAS)
- III. Evaluation strukturelle Zusammenarbeit (FIFAS)
- IV. Empfehlungen (TC TeamConsult & FIFAS)

I **Ökonomische Evaluation**



SiPa-Evaluation: Ökonomische Dimensionen 1

Das Wichtigste

- Die vereinbarten Aktionsmodule sind umgesetzt.
- Dank SiPa konnten Präsenz, Prävention und Strafverfolgung im öffentlichen Raum – speziell im Altstadtbereich – erheblich und gezielt intensiviert werden.
- Diese Intensivierung hat erheblich zur Verbesserung des Sicherheitsniveaus beigetragen; z. B.
 - Altstadt 2016 – 2018
 - Gewaltkriminalität – 30 % (von 335 auf 235)
 - Raub – 32 % (von 68 auf 46)
 - Straßenkriminalität – 29 % (von 1.341 auf 955)

SiPa-Evaluation: Ökonomische Dimensionen 2

- Gesamtstadt 2016 – 2018
 - Ordnungswidrigkeiten (ohne Verkehr) 14.300, davon 14.000 mit mündlicher Verwarnung. Diese Regelwidrigkeiten wurden bisher nicht erfasst und korrigiert.
 - Streitschlichtungen / Gefährderansprachen
 - durch Gewa City 830
 - durch VD 144
 - Taschendiebstähle von 400 auf 212 (– 47 %)
 - Jede präventive Maßnahme, welche dazu beiträgt, eine weitere Eskalation zu verhindern, ist sicherheitspolitisch und wirtschaftlich sinnvoll.

- Für SiPa eingesetzte Ressourcen 2016 – 2018
 - Land 47 MA 5,0 Mio. EUR
 - Stadt 14 MA 1,5 Mio. EUR

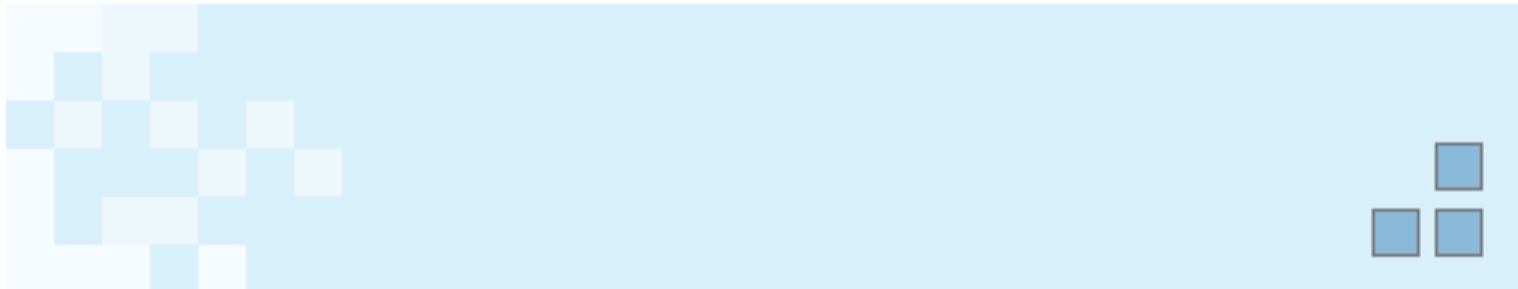
Polizei & Kommunaler Ordnungsdienst



Quelle: PP Freiburg, StS ÖA

Zentrale Ergebnisse

Quantitative und qualitative Erhebungen

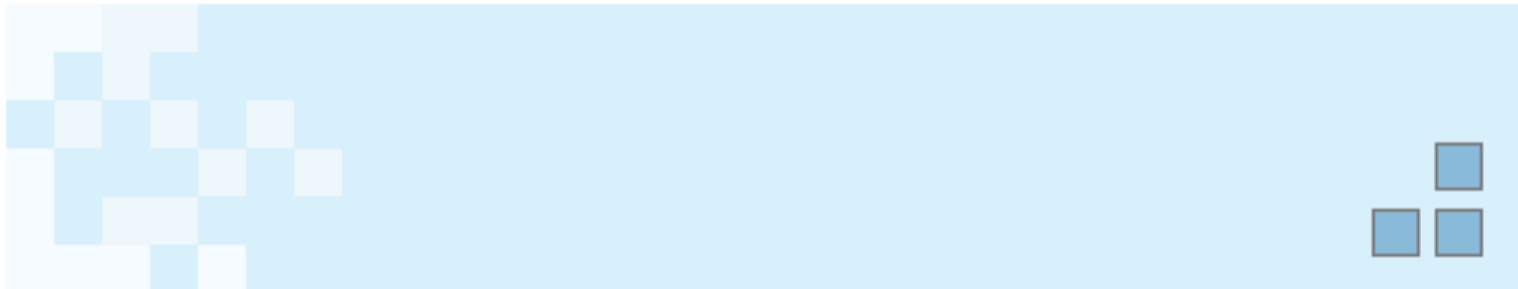


Zentrale Ergebnisse

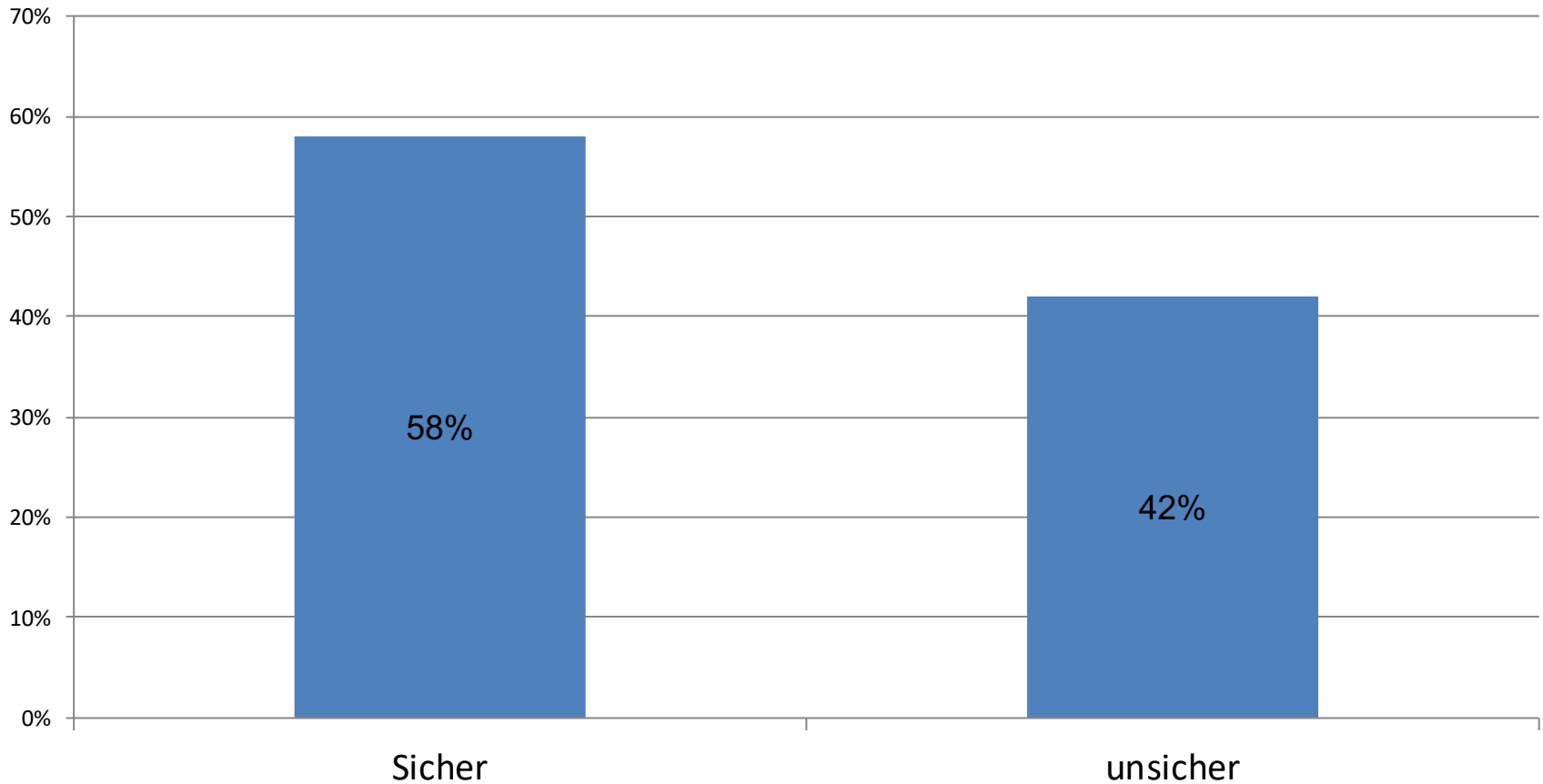
- In der Bevölkerung zeigen sich relevante **Einschränkungen des Sicherheitsgefühls**.
- Aus Sicht der Befragten hat sich dieses **Sicherheitsgefühl** in den letzten beiden Jahren **nicht verändert**.
- **Sexuelle Belästigung** im öffentlichen Raum ist vordringliches Thema – genannt v.a., doch nicht ausschließlich von Frauen.
- Traditionelle **polizeiliche Arbeit** findet klaren Zuspruch.
- Der **Vollzugsdienst** wird mehrheitlich befürwortet.
- Nicht-polizeiliche, **präventive Maßnahmen** werden eindeutig bevorzugt.
- **Videoüberwachung** polarisiert.
- Die Beteiligten der **Sicherheitspartnerschaft** bewerten diese positiv.

Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung

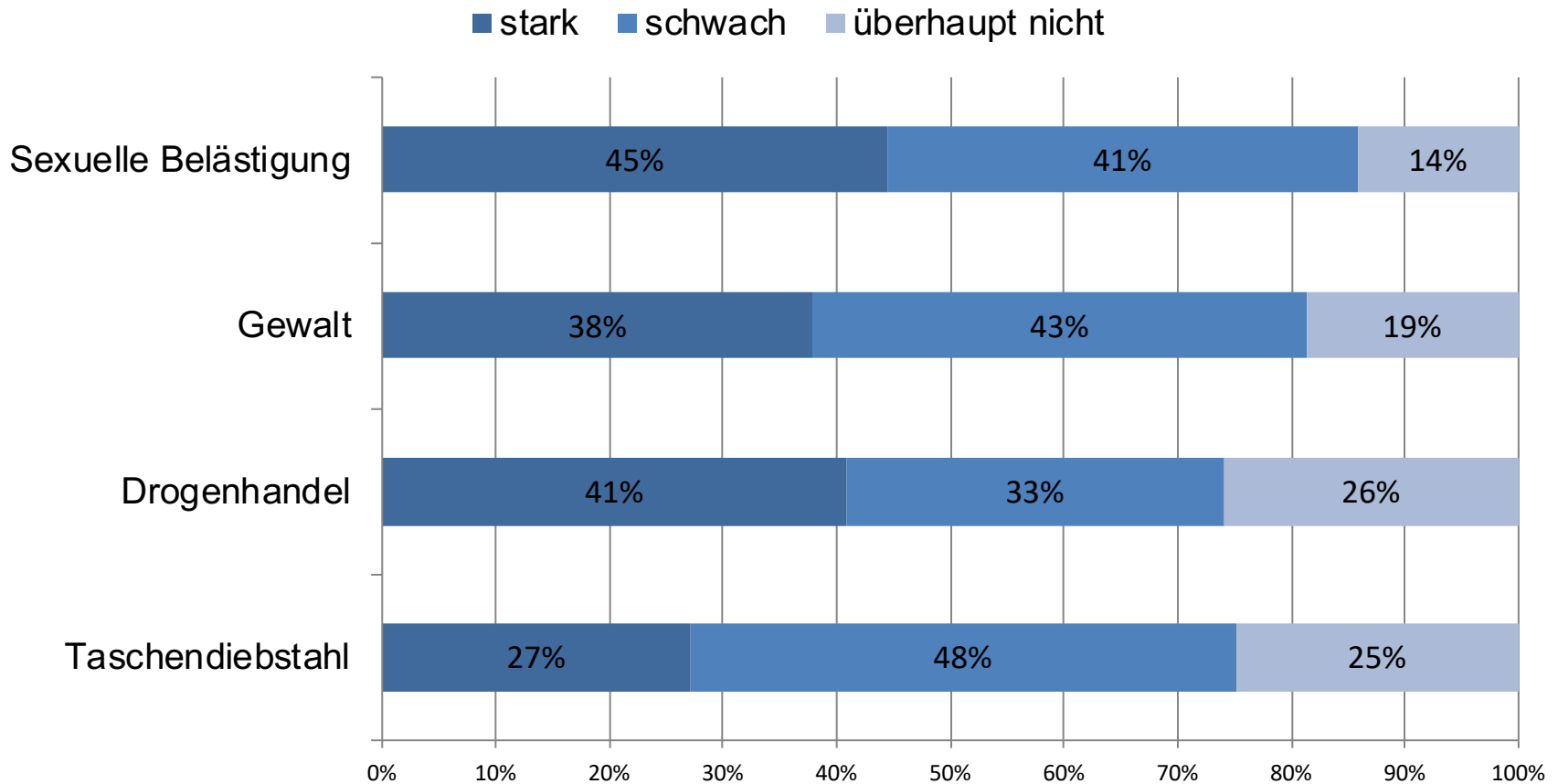
Repräsentative Erhebung Stühlinger
Kirchplatz und Innenstadt



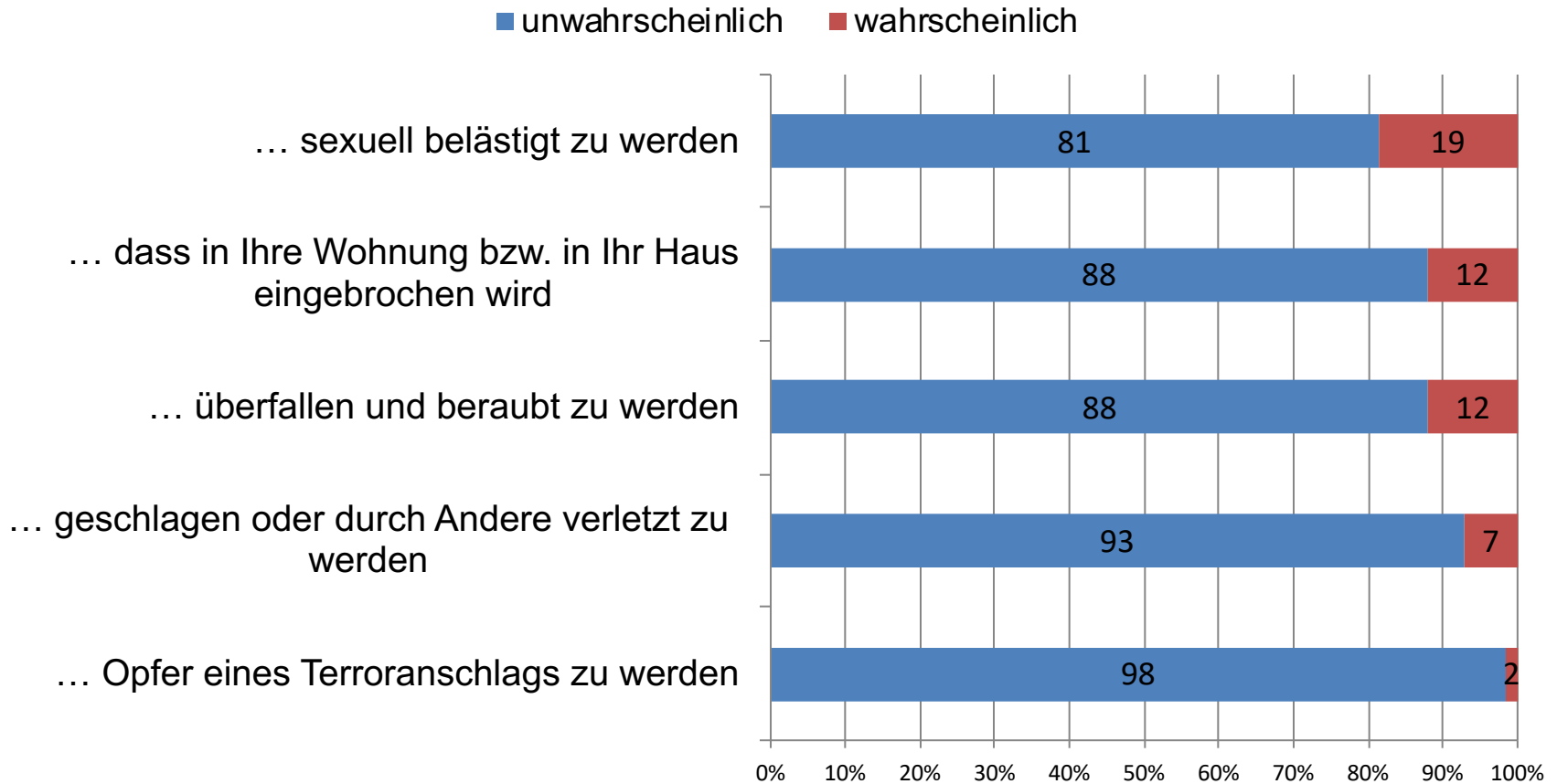
Wie sicher fühlen Sie sich – oder würden Sie sich fühlen –, wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in ihrer Wohngegend unterwegs sind oder wären?



Problemfelder in Freiburg, die Ihr Sicherheitsempfinden beeinträchtigen

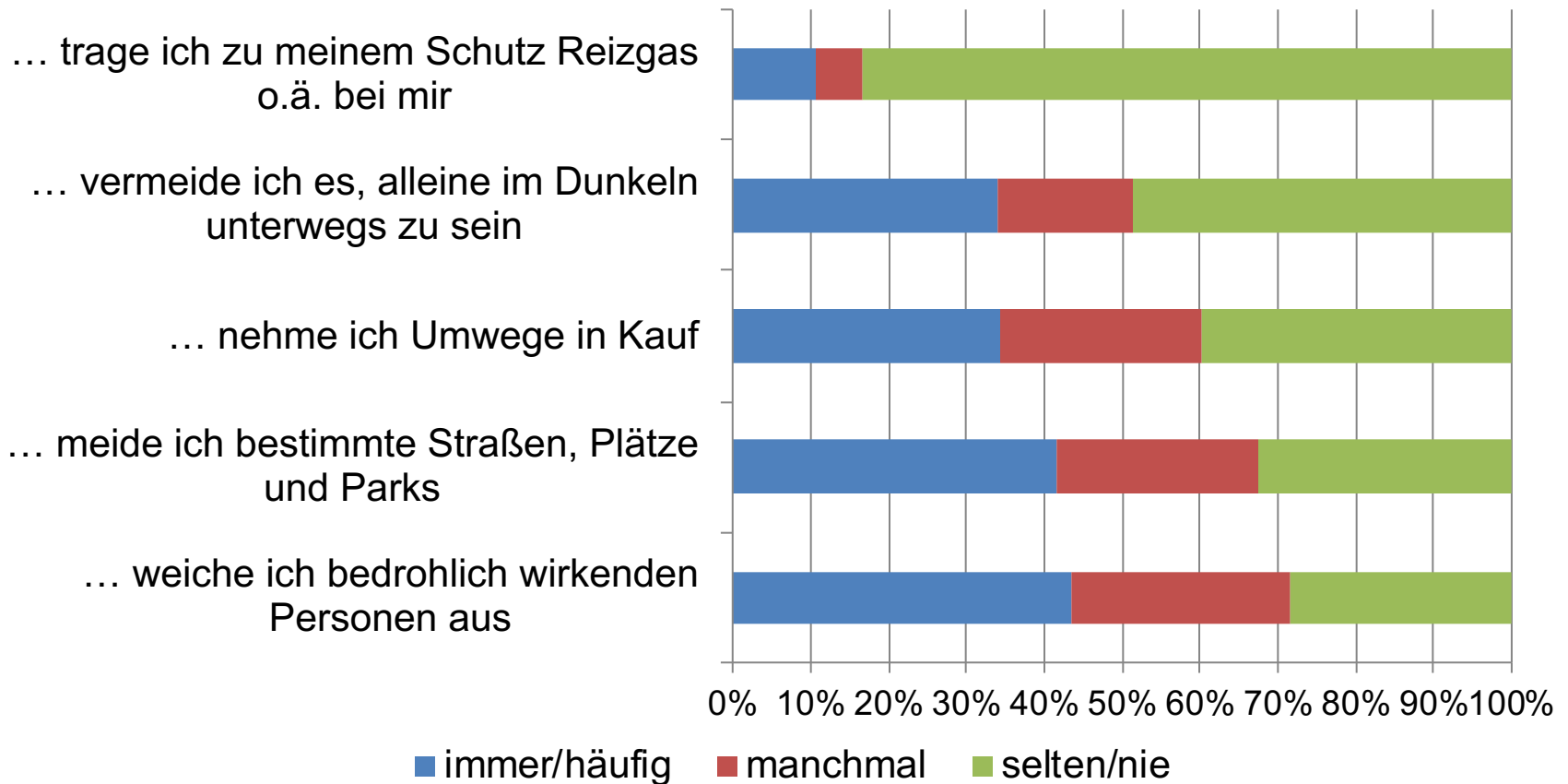


Für wie wahrscheinlich halten Sie es, in den nächsten 12 Monaten ...



N=510

Um mich vor Kriminalität im öffentlichen Raum zu schützen, ...



Sicherheitsgefühl: Frauen - Männer

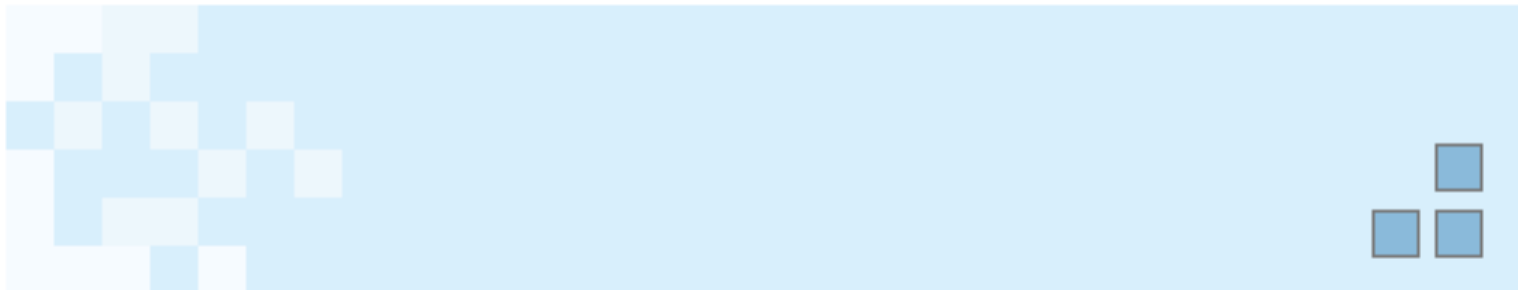
	Frauen	Männer
Zufrieden mit der öffentlichen Sicherheit und dem Schutz vor Kriminalität in Freiburg	71%	67%
Fühlen sich unsicher nachts allein im Wohngebiet	49%	31%
Meiden immer oder häufig bestimmte Straßen, Plätze oder Parks	48%	29%
vermeiden es immer oder häufig allein im Dunkeln unterwegs zu sein	45%	17%
Beunruhigt Opfer sexueller Belästigung zu werden	81%	20%
Starke bzw. sehr starke Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls durch sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum	49%	38%
Erachten es als ziemlich bzw. sehr wahrscheinlich in den nächsten 12 Monaten geschlagen bzw. durch Andere verletzt zu werden	4%	12%

Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung

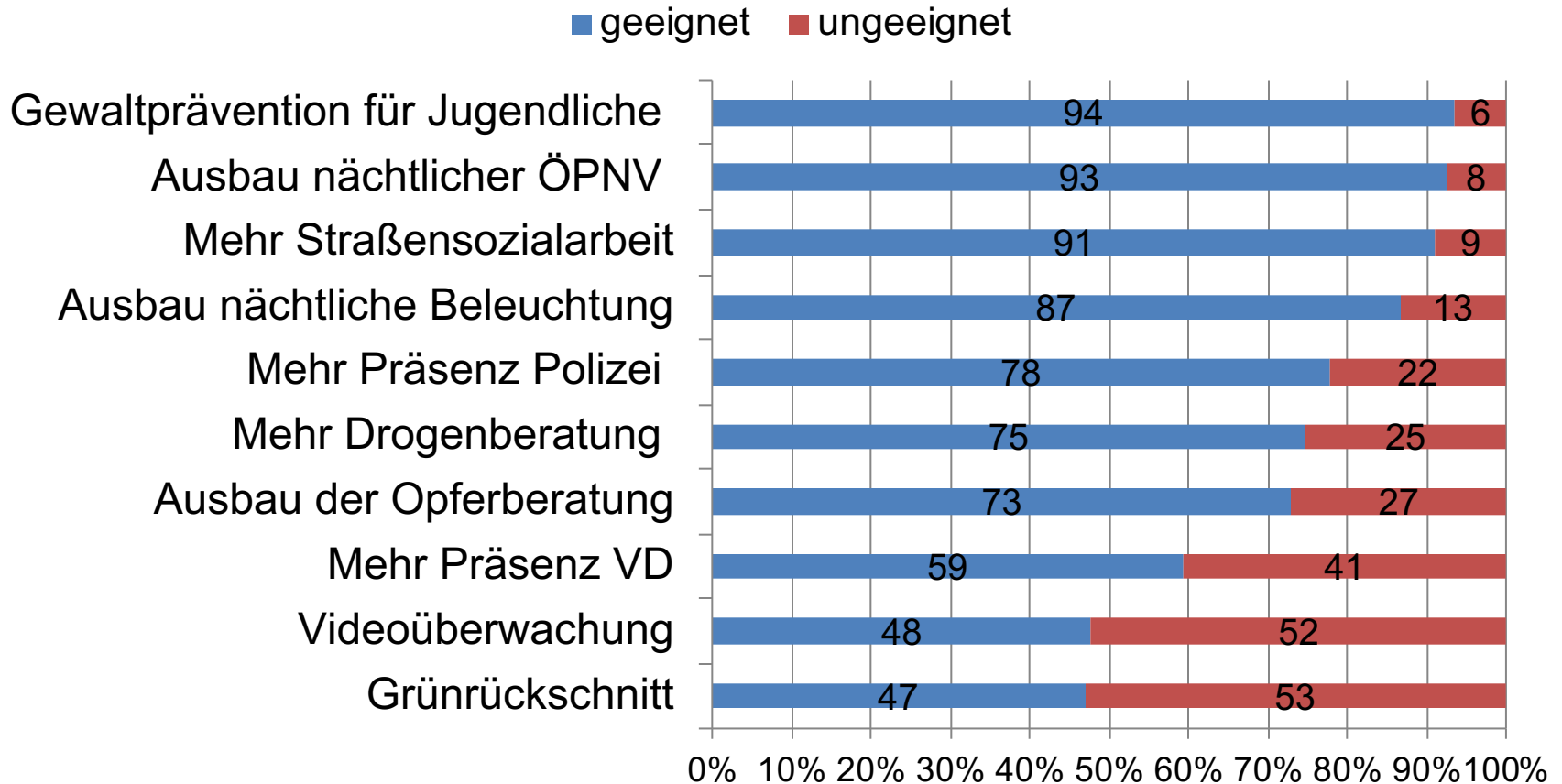
- **Rund 1/3 der Befragten sind unzufrieden mit der öffentlichen Sicherheit und dem Schutz vor Kriminalität in Freiburg. Nachts steigt der Anteil auf 42 %.**
- **Sexuelle Belästigungen und Gewalt im öffentlichen Raum werden als die zentralen Problemfelder gesehen.**
- Für die **letzten zwei Jahre** wird vor allem im Bereich sexuelle Belästigung, Gewalt und Drogenhandel ein Anstieg wahrgenommen.
- Für die **Zukunft** wird insbesondere sexuelle Belästigung, bezogen auf die eigene Person, als wahrscheinliches bzw. befürchtetes Ereignis benannt – dies von Frauen in stärkerem Maße (28% zu 5%). – Gewalt im öffentlichen Raum zu erleben, wird in stärkerem Maße von Männern befürchtet.
- Das Sicherheitsgefühl wird im letzten Jahr mehrheitlich als relativ unverändert beschrieben – die befragte Bevölkerung nimmt bislang subjektiv **keinen substantiell positiven Effekt durch die Sicherheitspartnerschaft wahr.**

Wahrnehmung und Beurteilung der Maßnahmen der Sicherheitspartnerschaft

Repräsentative Erhebung Stühlinger
Kirchplatz und Innenstadt



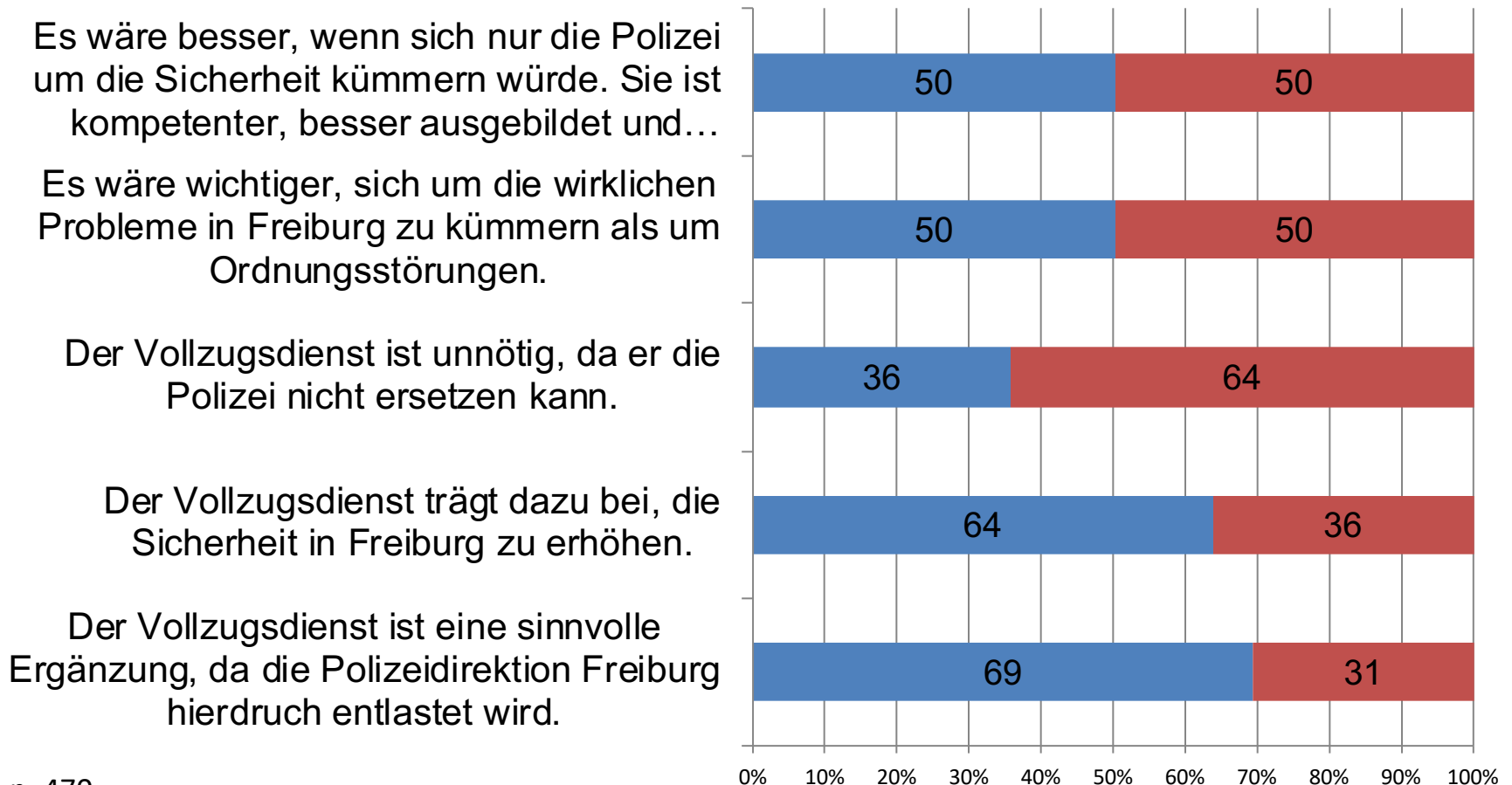
Eignung von Sicherheitsmaßnahmen für bessere Sicherheit in Freiburg



N=510

Meinungen zum städtischen Vollzugsdienst

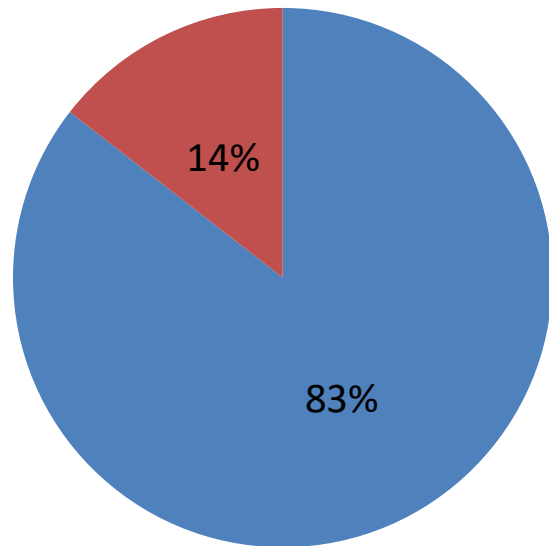
■ Zustimmung ■ Ablehnung



n=470

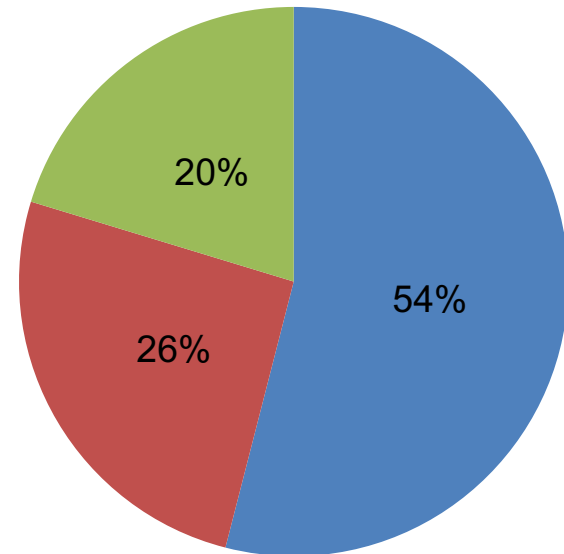
Gibt die Präsenz von Polizei und Vollzugsdienst ein Gefühl von Sicherheit?

Polizei / Sicherheit



- sehr stark bis schwach
- sehr schwach bis überhaupt nicht

Vollzugsdienst / Sicherheit

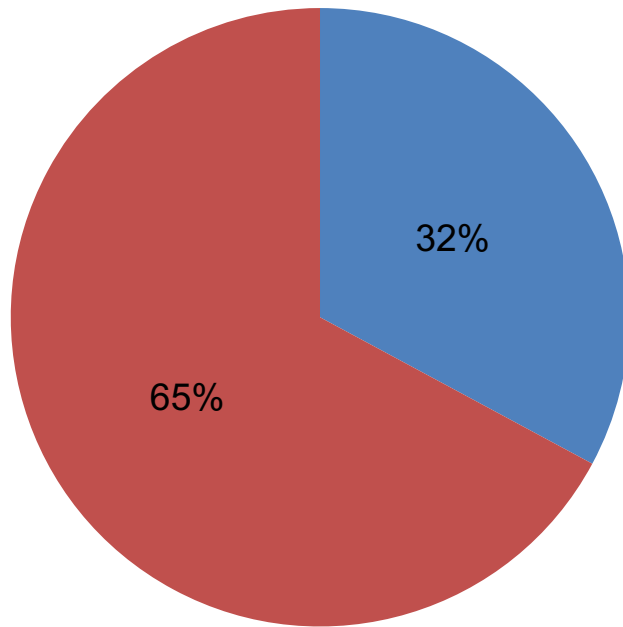


- sehr stark - schwach
- sehr schwach - überhaupt nicht
- weiß nicht

N=510

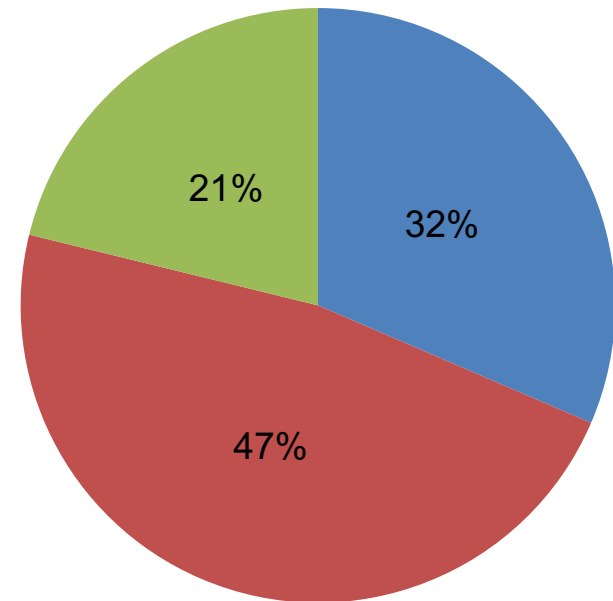
Gibt die Präsenz von Polizei und Vollzugsdienst ein Gefühl von Unbehagen?

Polizei / Unbehagen



- sehr stark bis schwach
- sehr schwach bis überhaupt nicht

Vollzugsdienst / Unbehagen

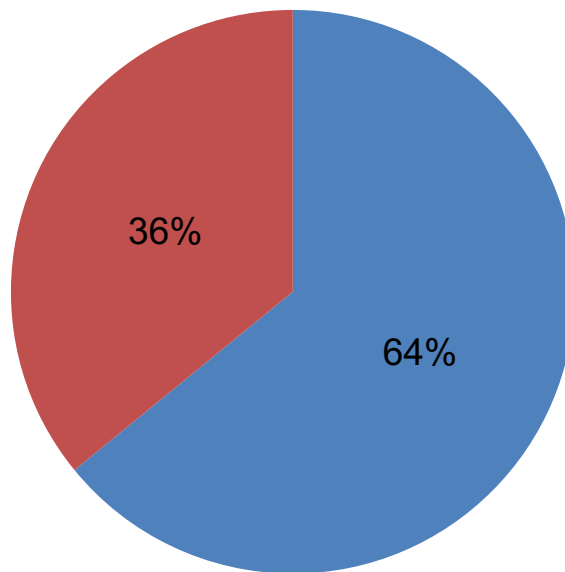


- sehr stark - schwach
- sehr schwach - überhaupt nicht
- weiß nicht

N=510

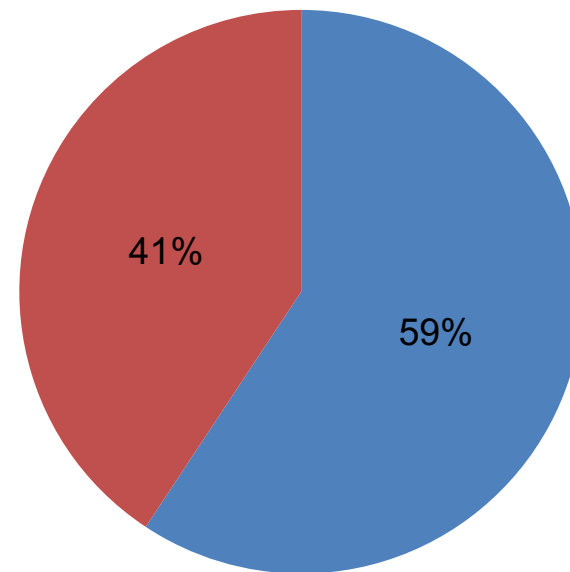
Gibt die Videoüberwachung auf öffentlichen Plätzen Ihnen eher ein Gefühl von Sicherheit oder ein Gefühl von Unbehagen?

Sicherheit



- sehr stark bis schwach
- sehr schwach bis überhaupt nicht

Unbehagen



- sehr stark bis schwach
- sehr schwach bis überhaupt nicht

Gefühl von Sicherheit / Unbehagen - Alter

	Alter	
	16-24	>74
Sehr starkes Sicherheitsgefühl durch ...		
... Präsenz der Polizei	26%	56%
... Präsenz des VDs	7%	39%
... Videoüberwachung	15%	44%
Überhaupt kein Gefühl von Unbehagen durch ...		
... Präsenz der Polizei	34%	82%
... Präsenz des VDs	22%	69%
... Videoüberwachung	18%	73%

Präventive, nicht polizeiliche Maßnahmen

Ausbau nächtlicher ÖPNV als geeignete Maßnahme zur Sicherheit	92%
Einführung des Frauennachtaxis sinnvoll	89%
Zufriedenheit nächtlichen Beleuchtung im Wohngebiet	80%

N=510 / Bevölkerungsumfrage Innenstadt/Stühlinger Kirchplatz

Einschätzung kommunaler / polizeilicher Maßnahmen I

- Der **Vollzugsdienst (VD)** ist in der Bevölkerung bereits recht gut bekannt und wird im Wohngebiet wahrgenommen (58%), nahezu ein Fünftel sieht ihn täglich.
- Der **Ruf des VD ist** zweigeteilt (28% : 28%), allerdings nicht gefestigt, da mehr als 40% diese Frage nicht beantworten können.
- Ebenso ist die **persönliche Kommunikationserfahrung** mit dem VD in der befragten Bevölkerung zweigeteilt (48% pos.; 52% neg.).
- Gleichwohl: **Der VD wird als Maßnahme zur Stärkung des Sicherheitsgefühls von der Bevölkerung überwiegend befürwortet (64%)** und als **sinnvolle Ergänzung polizeilicher Aktivitäten** verstanden (70%), die dazu beiträgt die **Sicherheit in Freiburg zu erhöhen (64%)**.
- Festzuhalten ist jedoch auch, dass die **Präsenz des VD** bei ca. zwei Fünftel der Befragten ein **Gefühl des Unbehagens** hervorruft, v.a. bei jüngeren Menschen.

Einschätzung

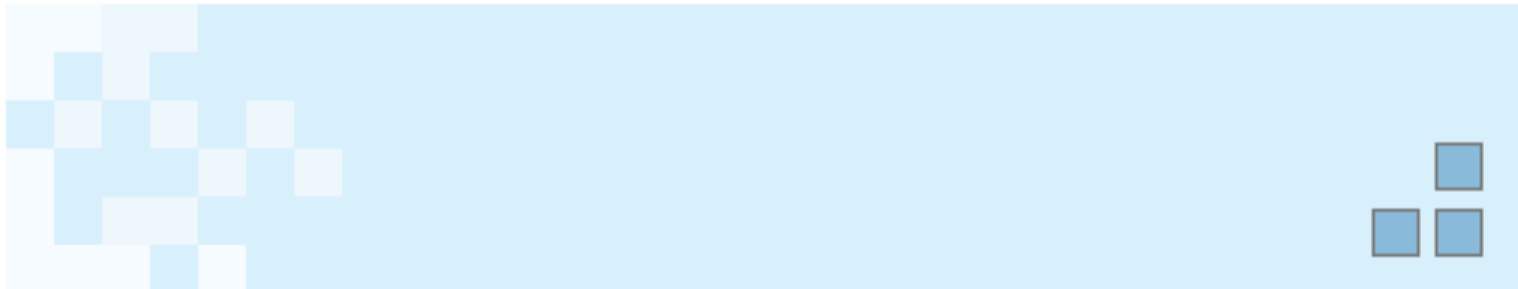
kommunaler / polizeilicher Maßnahmen II

- **Die Polizei wird als präsent (88%) und in ihren Maßnahmen deutlich und positiv konnotiert wahrgenommen (75% vs. 25%).**
- **Die mit der Sicherheitspartnerschaft verbundenen polizeilichen Maßnahmen (Reiterstaffel, Segway, Videoüberwachung) werden im Vergleich zu eher traditionellen Aktivitäten eher schlecht bewertet.**
- **Die Videoüberwachung polarisiert sehr deutlich.** Selbst bei älteren Befragten zeigt sich eine skeptische Haltung (20% Unbehagen), die bei jüngeren Befragten deutlich ausgeprägt ist (63%).
- **Die Sicherheitskonferenzen sind größtenteils unbekannt geblieben.**
- **Präventive, nicht-polizeiliche Maßnahmen werden von den befragten Bürger /-innen klar befürwortet und priorisiert (z.B. Straßensozialarbeit, Frauennachttaxi, Ausbau des nächtlichen ÖPNV, Beleuchtung).**

Insgesamt findet die SiPa Anerkennung durch die Bevölkerung; weiteren Kommunikations- und Klärungsbedarf schließt dies nicht aus.

III Evaluation der strukturellen Zusammenarbeit

Methode: 22 qualitative Interviews und eine
Gruppendiskussion



SiPa: Strukturelle Zusammenarbeit I

Grundlage: 20 qualitative Interview mit unterschiedlichen Projektbeteiligten
(Stadt, Vollzugsdienst, Polizei)

Zentrale Ergebnisse (Erhebungszeitraum März 2019)

– Veränderungen in der Zusammenarbeit:

- Die Sicherheitspartnerschaft erweitert die bereits zuvor praktizierte und als **gut bewertete Zusammenarbeit** zwischen Stadt und Polizei.
- Die Kooperation zwischen *Polizeipräsidium Einsatz* und *Polizeipräsidium Freiburg* wird von den Beteiligten **positiv** bewertet.
- Die **Qualifizierung** des Vollzugsdienstes durch die Polizei hat sich als wichtige Voraussetzung für eine reibungslose Kooperation erwiesen. Dies belegt die geringe Zahl von Unterstützungsanfragen durch den Vollzugsdienst an die Polizei.
- In Bezug auf die Vorbereitung und Durchführung der **Sicherheitskonferenzen** sollte eine intensivere Kommunikation zwischen Polizei und Stadt erfolgen.

SiPa: Strukturelle Zusammenarbeit II

Grundlage: 20 qualitative Interview mit unterschiedlichen Projektbeteiligten (Stadt, Vollzugsdienst, Polizei)

– Wirkungen der Maßnahmen und Strukturveränderungen:

- **Positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung**, z.B. Grünrückschnitt, Beleuchtung, Vollzugsdienst.
- Kräfte des *Polizeipräsidium Einsatz* rufen **auch negative Assoziationen** hervor (z.B. mit Demonstrationen oder Gefahrenlagen verbunden; wirkt insbesondere auf dem Stühlinger Bauernmarkt deplatziert).
- **Entlastungen** ergeben sich **bei den Stadtrevieren** durch die Unterstützung des *Polizeipräsidium Einsatz* und durch eine deutlich rückläufige Beschwerdelage; Entlastungen durch den Vollzugsdienst im Bereich Ordnungswidrigkeiten.
- **Zusätzliche Aufgaben** ergeben sich beim Polizeipräsidium Freiburg durch Ausbildung und Betreuung des Vollzugsdienstes und die Begleitung der Kräfte des *Polizeipräsidium Einsatz*.

Stimmen zur Sicherheitspartnerschaft – Bürgervereine

	Lokalverein Innenstadt	Bürgerverein Stühlinger
Polizei	sehr positiv	ambivalente Wirkung auf dem Stühlinger Kirchplatz
Vollzugsdienst	positiv, doch höhere Präsenz und erweiterte Befugnisse erwünscht	geringe Relevanz
Sicherheitspartnerschaft	befürwortet, aber bislang Effekt gering	Grünrückschnitt: ambivalent; SiPa: wenig bekannt; Sicherheitskonferenz: schlecht beworben
Gesamtstädtisches Problem	Räume für junge Menschen fehlen → nächtliche Ruhestörungen als zentrale Sorge	

Stimmen zur Sicherheitspartnerschaft – Straßensozialarbeit

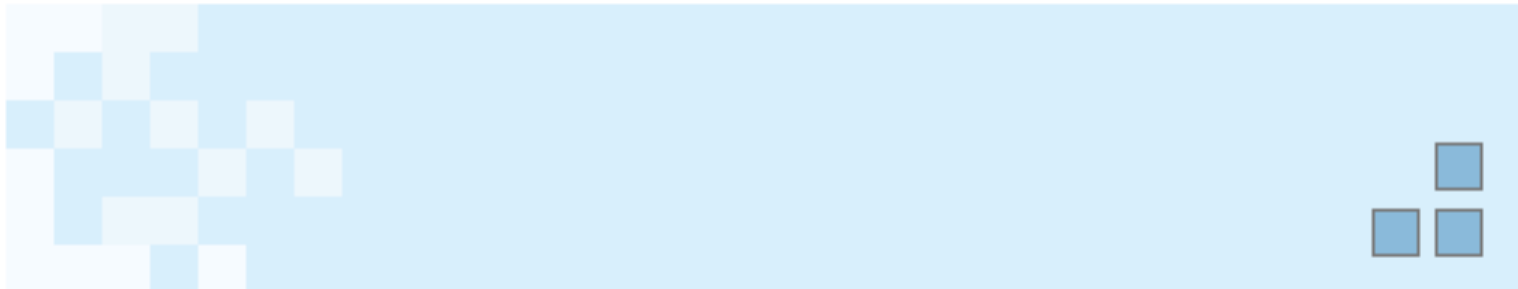
	Straßensozialarbeit
Polizei	Maßnahmen auf dem Stühlinger Kirchplatz haben das Sozialgefüge des Platzes beschädigt und verschiedene Gruppen vertrieben.
Vollzugsdienst	Umgang mit marginalisierten Gruppen ist überwiegend positiv (personen- und ausbildungsabhängig).
Sicherheitspartnerschaft	Symbolpolitische Aspekte der Sicherheitspartnerschaft werden als Problem für die Anforderungen der eigenen Arbeit gesehen. (Fokus auf Außendienstzeiten)

IV Empfehlungen

TC TeamConsult

&

FIFAS



Empfehlungen 1/3

- Das Freiburger Sicherheitsbild enthält eine Reihe spezifischer wichtiger Elemente, bei denen verstärkte Präsenz, Prävention und auch Strafverfolgung angezeigt und auch wirtschaftlich sind.
- Freiburg hat zwar nach wie vor die höchste Kriminalitäts- und Arbeitsbelastung im Vergleich zu Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg, verfügt aber mit der SiPa über vergleichbare Ressourcen.
- Die SiPa ist ein geeignetes Instrument, um die Sicherheitslage in Freiburg weiter zu verbessern und auch proaktiv zu handeln.

Empfehlungen 2/3

- Die Durchführung von Sicherheitskonferenzen findet in der Bevölkerung grundsätzlich hohen Zuspruch. Doch die Veranstaltungen sind bislang kaum bekannt. Wir empfehlen das **Kommunikationskonzept** methodisch zu konkretisieren, ggf. zu erweitern und verstärkt auf Präventionsarbeit auszurichten.
- In diesem Zusammenhang sind **anlassbezogene Veranstaltungen** hilfreich, um größere Teilnehmerzahlen zu gewinnen. Inhaltlich wäre ein thematischer Fokus zum Einsatz von Videokameras angebracht.
- Wir empfehlen den Vollzugsdienst (VD) zu gesondertem **Erfahrungsaustausch** zu motivieren und insb. in Fragen und Problemen der Kommunikation mit jüngeren und ihm gegenüber kritisch eingestellten Personengruppen zu unterstützen. Kontinuierliche (Weiter-) Qualifizierungsmaßnahmen sind unverzichtbar.
- Die SiPa hat klare organisatorische Zuständigkeiten hervorgebracht, die auch der Bevölkerung zugute kommen. Die SiPa sollte beibehalten werden.

Empfehlungen 3/3

- Die SiPa sollte auch bzgl. unerwünschter **Nebenfolgen** analysiert werden. So erscheint es angebracht, die Situation marginalisierter Gruppen in den Blick zu nehmen.
- Die Mehrheit der befragten Freiburger Bürgerinnen und Bürger leben sicher in ihrer Stadt. Doch etwa ein Drittel empfindet teils sehr ausgeprägte **Unsicherheitsgefühle**. Vor allem im Bereich sexuelle Belästigung und Drogenhandel bestehen Ängste. Inwieweit die Maßnahmen der SiPa diese künftig vermeiden bzw. abzubauen helfen, kann durch regelmäßige Befragungen ermittelt werden. **Wir empfehlen repräsentative Erhebungen in einem zwei-Jahres-Rhythmus.**